

Wenn dieser Grundsatz auf Sachen geht so kann er entweder so lauten alles ist bedingt und alsdann gilt er bloß von Erscheinungen oder er bestimmt den Grund näher nämlich als Ursache und dann ist er nicht allgemein denn sonst ist alles Folge — aus Nichts.

---

Die Aufgabe wie sind synth. S. etc. Ist der Fels des Anstoßes daran scheitern alle andere Theorien. Ohne diese aufzulösen finden keine Einwürfe Gehör. Daher nimmt die Critik überhand.

E. [*d. i. Eberhard*] hat die Hinterlist den Satz des Grundes nicht der Ursache zu nennen theils weil er ihn so leicht zu beweisen glaubt theils weil er hinter dem Wort Grund auch das Noumenon zu verstecken glaubt als wenn etwas anders als der Theil des Sinnlichen wörtlich etwas als Grund desselben von ihm genannt würde. Vornehmlich weil er da er die synthetische Sätze a priori und deren Möglichkeit auf den Satz des zureichenden Grundes für die Attribute zu bauen denkt diesen Satz selber sich nicht so auszudrücken getraute daß er als synthetischer in die Augen fiel.

---

Von seiner Wiederlegung des Idealisms ist eben so wohl zu merken daß er garnicht den rechten Begriff hat. er meynt wenn man nur genau aufmerkte so würde man finden daß der Grund Gewisser Empfindungen nicht in uns läge wir nach dem Satz des zureichenden Grundes schließen er müsse ausser uns liegen. Hier ist deutlich zu sehen daß er nicht versteht daß diese Beweisart niemals durch innere Wahrnehmung ausgemacht werden kan und den schärfsten Innern Sinn weil man das unwillkührliche Spiel der imagination in sich nicht vom Sinn unterscheiden kan.

[15, II.]

Der Satz des Grundes in seiner völligen Allgemeinheit bestimmt garnichts in Ansehung der Dinge und Objecte sondern ist ein bloß logischer identischer Satz. Nämlich ein Satz ist